

Max Bruch ~ Oratorio Moses

Authentic Classical Concerts zu veröffentlichen, heisst für uns, herausragende Aufführungen und Konzerte für die Nachwelt festzuhalten und zu vermitteln. Denn Künstler, Publikum, Werk und Raum treten in einen intimen Dialog, der in Form und Ausdruck - in seiner Atmosphäre - einmalig und unwiederbringlich ist. Diese Symbiose, die Spannung der Aufführung dem Hörer in all ihren Facetten möglichst intensiv erlebbar zu machen, indem wir die Konzerte direkt in Stereo-Digital aufzeichnen, sehen wir als Ziel, als Philosophie unseres Hauses. Das Ergebnis sind einzigartige Interpretationen von musikalischen und literarischen Werken, schlichtweg - audiophile Momentaufnahmen von bleibendem Wert. Blühende Kultur, dem Publikum vor Ort und nicht zuletzt auch Ihnen zur Freude, sind somit jene Werte, welche wir in unseren Editionen und Reihen dokumentieren.

Publishing Authentic Classical Concerts entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatable. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in direct 2-Track Stereo digital. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value. Flourishing culture, enthralling the audience and last but not least also you the listener, are the values we endeavor to document in our editions and series.

Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler

Die Konzerte im UNESCO Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, bieten in vielfacher Hinsicht die idealen Voraussetzungen für unser Bestreben. Es ist wohl vor allem die Atmosphäre in den von romantischem Kerzenlicht erhellten Gewölben, der Zauber des Klosters in seiner unverfälschten sakralen Ausstrahlung und Ruhe, die in ihrer Wirkung auf Künstler und Publikum diese Konzerte prägen. Renommierte Solisten und Ensembles der grossen internationalen Bühnen sind gerne und vor allem immer wieder hier zu Gast - geniessen es in der akustisch und architektonisch vollendeten Schönheit des Weltkulturerbes in exquisiten Aufführungen weltliche und sakrale Werke darzubieten, die wir in unserer Edition Kloster Maulbronn dokumentieren.

The concerts in the UNESCO World Heritage Maulbronn Monastery supply the ideal conditions for our aspirations. It is, above all, the atmosphere of the romantic, candle-lit arches, the magic of the monastery in its unadulterated sublime presence and tranquillity that impresses itself upon the performers and audience of these concerts. Renowned soloists and ensembles from the international arena repeatedly welcome the opportunity to appear here - enjoying the unparalleled acoustic and architectural beauty of this World Heritage Site, providing exquisite performances of secular and sacred music, documented by us in our Maulbronn Monastery Edition.

Das Oratorium Moses hat im Werk des Komponisten Max Bruch eine besondere Bedeutung. Ursprünglich sah er wohl eine Vermessenheit darin, an die grossen Werke von Händel und Mendelssohn anzuknüpfen. So schreibt er 1873 in einem Brief an den Musikschriftsteller Hermann Deiters: "Biblische Stoffe liegen mir fern; die alten Meister haben auf diesem Feld so viel Gewaltiges geleistet, dass wir selbstständige und neue Leistungen nur in Verbindung mit anderen Stoffen ermöglichen können. Es ist nicht zufällig, dass alle oratorischen Leistungen seit Mendelssohn missglückt sind." Was wohl der Auslöser für seinen Sinneswandel gewesen sein mag, wird letztlich im Dunkeln bleiben, doch schreibt er 1893 an den Bach-Forscher Philipp Spitta, den Bruder seines späteren Librettisten Ludwig: "Sie sind der Erste, und werden zunächst auch der Einzige bleiben, dem ich im Vertrauen einen Plan mittheile, der mich lebhaft beschäftigt. Wollen Sie die Anlage, die poetische Unterlage für ein oratorisches Werk in grossem Styl: "Moses am Sinai" (oder Israel in der Wüste) aufmerksam lesen... lange habe ich nun gesucht und getastet und bald Dies, bald Jenes vorübergehend erwogen. Da ich aber fest entschlossen bin, die weltliche dramatische Cantate nach der dramatischen Seite hin nicht weiter zu entwickeln..., so bin ich auf den beiliegenden, echt oratorischen Plan zurückgekommen, der mich schon 1889 und dann wieder 1890 ernsthaft beschäftigt hat. Er beginnt da, wo Händels "Israel in Egypten" endet. Meines Wissens hat bisher kein bedeutender Musiker diesen Teil der Geschichte Mosis behandelt..."

Die Uraufführung findet schliesslich am 8. Januar 1895 unter Bruchs Leitung in Barmen statt. Es ist ein Stück alter Oratorienkunst, jedoch im spätromantischen Gewand, das Bruch hier geschaffen hat. Der Chor ist dabei der entscheidende Träger des Geschehens. Dramatische Wucht, aber auch feiner poetischer Ausdruck verlangen von den Sängern vor allem gestalterische Wendigkeit und Anpassung. Seinen Zeitgenossen selbst bleibt das Werk suspekt. Johannes Brahms schreibt im Juni 1895 an Clara Schumann: "Bruch hat jetzt einen Moses herausgegeben... Wenn man nur eine Spur Freude an den Sachen haben könnte! Sie sind in jeder Beziehung schwächer und schlechter als seine eigenen früheren Sachen. Die einzige frohe Empfindung ist, wenn man wie ich, meint, Gott danken zu dürfen, dass er einen vor der Sünde dem Laster oder der schlechten Angewohnheit des blossen Notenschreibens bewahrt hat."

Bruch hingegen sah sich in seiner Arbeit bestätigt und schreibt an seinen Verleger Franz Simrock im Februar 1895: "Ich will Ihnen ein Geheimnis sagen: edle und grosse Wirkungen auf Tausende sind mit gewöhnlichen Kräften nicht zu erreichen, etwas Höheres, was sich nicht definieren lässt, ist da in dem schaffenden Künstler wirksam..., Moses' hätte ich nicht schreiben können, wenn nicht ein starkes und tiefes Gefühl des Göttlichen in mir lebendig wäre, und jedem tiefer angelegten Künstler wird es einmal im Leben so gehen, dass er die besten und innersten Regungen seiner Seele mit den Mitteln seiner Kunst den Menschen künden kann... Und so hat denn auch Moses der Welt bewiesen, dass ich nicht stehen geblieben bin - denn das ist die grösste Gefahr im Alter."

The oratorio Moses holds special meaning in composer Max Bruch's body of work. He originally viewed it presumptious to continue in the tradition of the major works by Händel and Mendelssohn. In a letter to the music writer Hermann Deiters he wrote in 1873: "Biblical subject matter is foreign to my nature; the old masters have made such formidable contributions in this area so that it is only possible for us to make independent and new accomplishments in conjunction with other subjects. It is no coincidence that every oratorio since Mendelssohn has been a failure." Whatever it was that ultimately triggered Bruch's change of mind remains a mystery, but in 1893, he wrote to the Bach

researcher Philipp Spitta, the brother of his future librettist Ludwig: "You are the first, and will, for the time being, be the only person I trust to disclose a plan that so vividly occupies me. Do you wish to read intently the composition, the poetic foundation of a large-scale oratorical work: 'Moses at Sinai' (or Israel in the Desert)... long have I sought and groped, momentarily pondering this, and then that. Because I am bound and determined to not further enhance the drama of the worldly dramatic cantata... which is why I have returned to the enclosed, truly oratorical plan, with which I was already seriously occupied in 1889, and again in 1890. It begins where Händel's 'Israel in Egypt' ended. As far as I can conclude, no other musician of relevance has ever addressed this part of Moses' history..."

Conducted by Bruch, the debut performance was finally held on the 8th of January 1895 in Barmen. It is a piece of early oratorical art that Bruch has created here, yet one that is cloaked in the era of the Late Romantic. The choir is the decisive mediator of events in the piece of work. In addition to delicate poetic expression, the dramatic impact also demands particularly creative agility and adaptation from the singers. Even Bruch's contemporaries were suspicious of the opus. In June 1895, Johannes Brahms wrote to Clara Schumann: "Bruch has now published a Moses... If only one could feel a hint of joy in the stuff! They are weaker and worse than his own early works in every respect. The only good sentiment is when one feels inclined, as I do, to thank the Lord that he spared us of the sin, the vice, or the bad habit of mere score-writing." Bruch, on the other hand, saw himself affirmed in his work and wrote to his publisher Franz Simrock in February of 1895: "I want to tell you a secret: noble and ample effects on thousands are not to be attained by common means; something higher, which cannot be defined, is working from within the productive artister. I could have not have written 'Moses' had not a strong and deep feeling of divinity been alive in my soul, and every deeply insightful artiste will have experienced that once in his life, so that through the medium of his art, he can proclaim to the people the best and innermost emotions of his soul... And in such, Moses proved to the world that I did not stand still - as that is the most potent danger in older age."

Peter Lika (Moses)

der seine Gesangslaufbahn als Knabensolist der Regensburger Domspatzen begann, gilt als einer der führenden Bassisten im Konzert- und Opernfach. Sein unverwechselbares Timbre gepaart mit fein abgestimmter dramaturgischer Ausdruckskraft machen ihn zu einem der prädestinierten Solisten für Rollen wie die des Propheten Moses. Dirigenten wie Masur, Schreier, Rilling, Gardiner, Marriner, Norrington, Celibidache oder Herreweghe schätzen die Zusammenarbem it Lika ebenso wie die namhaften internationalen Orchester - wohl nicht zuletzt wegen seines umfangreichen Repettoires und seiner langjährigen Erfahrungen auch in der Alten Musik. Aufführungen mit dem Gewandhausorchester Leipzig, den Bamberger Symphonikern, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Israel Philharmonic Orchestra und nahezu allen deutschen Rundfunkorchestern führten Peter Lika in die grossen Musikzentren Europas, Asiens und USA.

Peter Lika began his singing career as a soloist in the boys' choir Regensburger Domspatzen and is considered one of the leading bassists in the concert and opera circuit. Paired with a finely balanced, dramatic expressiveness, his un-

mistakable timbre makes him a predestined soloist for roles such as that of the prophet Moses. Conductors like Masur, Schreier, Rilling, Gardiner, Marriner, Norrington, Celibidache or Herreweghe appreciate working together with Lika, as do renowned international orchestras, not least due to his extensive repertoire and also his longstanding experience with early music. Performances with the Gewandhaus Orchestra of Leipzig, the Bamberger Symphonic, the Chicago Symphony Orchestra, the Israel Philharmonic Orchestra and nearly all German broadcast orchestras have led Lika to the major musical centres of Europe, Asia, and USA.

BIRGITTE CHRISTENSEN (SOPRANO ~ ANGEL OF THE LORD)

wurde 1972 in Norwegen geboren. Ihr Gesangsstudium schloss sie 1997 an der Staatlichen Musikhochschule in Oslo ab. Im November 1998 gab sie ihr überaus erfolgreiches Debüt an der Norwegischen National Oper als Königin der Nacht und wurde mit dem begehrten Esso-Award für hervorragende Leistungen in der Oper ausgezeichnet. Seit Dezember 1999 ist die Künstlerin am Innsbrucker Theater engagiert. Hier sang sie u.a. die Titelpartie in Händels Partenope, Liu in Turandot und die Königin der Nacht. Im Juni 2000 erhielt sie einen Förderpreis und die Eberhard Wächter Medaille.

Birgitte Christensen was born in 1972 in Norway. She concluded her vocal training in 1997 at the state conservatory in Oslo. In November 1998 she made her extremely successful debut at the Norwegian National Opera as the Queen of the Night and was distinguished with the prestigious Esso award for outstanding opera performances. Since December 1999 she has been engaged by the Innsbruck Theatre where she has sung the main role in Händel's Partenope, Liu in Turandot and the Queen of the Night. In June 2000 she was awarded the Eberhard Wächter medal.

Stefan Vinke (Tenor ~ Aaron)

stammt aus Osnabrück und studierte Gesang bei Edda Moser in Köln und bei Eugene Kohn. Der ausgebildete Kirchemmusiker erhielt sein erstes Engagement am Badischen Staatstheater Karlsruhe 1993. Hier sang er zwei Spielzeiten und wechselte im Anschluss an das Theater Krefeld-Mönchengladbach. Jun Märkl hat Stefan Vinke mit der Spielzeit 1999/2000 als 1. Jugendlichen Heldentenor an das Nationaltheater Mannheim engagiert. Im neuen Ring singt Stefan Vinke den Siegmund, gefolgt von Lohengrin, Parsifal, Florestan und Tristan.

Stefan Vinke is from Osnabrück and studied song with the court singer Edda Moser in Cologne, and with Eugene Kohn. The accomplished church musician received his first engagement at the Karlsruhe State Theatre of Baden in 1993. He sang for two seasons here before switching to the Krefeld-Mönchengladbach Theatre. Jun Märkl engaged Stefan Vinke for the 1999/2000 season as the 1st youth heroic tenor at Mannheim's National Theatre. In the new Ring, Stefan Vinke sings the role of Stegmund, followed by Lohengrin, Parsifal, Florestan and Tristan.

RUSSISCHE KAMMERPHILHARMONIE ST. PETERSBURG

Die Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg wurde 1990 von Absolventen des St. Petersburger "Rimsky-Korsakoff-Konservatoriums" gegründet. Die Tourneen mit Mstislav Rostropovitch, Igor Oistrakh, Mikis Theodorakis, Nina Corti und Giora Feidman ebenso wie mit Opern- und Ballettsolisten des Moskauer Bolschoi-Theaters und der St. Petersburger Mariinski-Oper fanden internationale Beachtung. Auftritte in den Metropolen Paris, Rom, Madrid, Amsterdam, London, Frankfurt, München und Leipzig sowie bei verschiedenen Festivals zeugen vom ausserordentlichen Rang des Orchesters.

The Russian Chamber Philharmonic St. Petersburg was founded in 1990 by graduates of the St. Petersburg Rimsky-Korsakoff Conservatory. The tours with Mstislav Rostropovitch, Igor Oistrakh, Mikis Theodorakis, Nina Corti and Giora Feidman as well as with opera and ballet soloists of the Moscow Bolschoi Theatre and the St. Petersburg Mariinski Opera attracted international interest. Performances in the cities of Paris, Rome, Madrid, Amsterdam, London, Frankfurt, Munich and Leipzig as well as at various festivals testify of the orchestra's exceptional status.

KANTOREI MAULBRONN

ist der grossbesetzte Oratorienchor am Kloster Maulbronn, gegründet 1948. Im Laufe der Jahre hat die Kantorei Maulbronn das ganze gängige Oratorienrepertoire aufgeführt und arbeitete dabei mit so renommierten Orchestern wie den Mitgliedern des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg, dem Mitteldeutschen Kammerorchester, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim oder der Badischen Philharmonie zusammen. Chor- und Konzertreisen führten den Chor nach Schweden, Frankreich, Italien, Jugoslawien und Ungarn. Der Chor versteht sich als ambitionierter Laienchor, über den das ZDF ein Portrait sendete und der bei verschiedenen Live-Übertragungen aus dem Kloster Maulbronn bei SDR, Deutschlandfunk, Deutsche Welle und ZDF mitwirkte.

The Kantorei Maulbronn is the large oratorio choir of the monastery in Maulbronn, founded in 1948. In addition to regular participation in the services at the monastery, the performance of great oratorios is the focus of its choral work. Their concert activity with renowned orchestras and soloists in Germany and abroad demonstrates the high quality of this ambitious amateur choir. The German television station ZDF has done a portrait of the Kantorei, and the choir has participated in live radio recordings for the SDR and Deutschlandfunk.

JÜRGEN BUDDAY (CONDUCTOR)

ist Gründer und künstlerischer Leiter des Maulbronner Kammerchores. An der Musikhochschule Stuttgart studierte er von 1967 bis 1974 Kirchenmusik und Musikwissenschaft. Seit 1979 ist Jürgen Budday am Evangelisch-theologischen Seminar Maulbronn tätig. Damit übernahm er gleichzeitig die künstlerische Leitung der Maulbronner Klosterkonzerte sowie der Kantorei Maulbronn. 1992 folgte die Ernennung zum Studiendirektor und 1995 zum Kirchenmusikdirektor. 1998 wurde Jürgen Budday für seine musikpädagogische Arbeit das "Bundesverdienstkreuz am Bande" und der Bruno-Frey-Preis der Landesakademie Ochsenhausen verliehen. Neben weiteren Auszeichnungen, wie dem Dirigentenpreis bei den Internationalen Chortagen in Prag, ist er seit 2002 Vorsitzender des Beirats Chor beim Deutschen Musikrat. Internationale Beachtung und höchstes Kritikerlob fanden die auf CD dokumentierten Aufführungen der Oratorien von G.F. Händel. Seine Diskographie umfasst neben Messen und zahlreichen Chorwerken bis dato 9 Händel-Oratorien unter der Mitwirkung von Solisten wie Emma Kirkby, Michael Chance, Nancy Argenta, Mark Le Brocq u.v.a.m.

"Außer Robert King und Peter Neumann mit seinem Kölner Kammerchor hat wohl kein Dirigent und hat kein Chor so konsequent und so viele Händel-Oratorien aufgenommen wie Jürgen Budday mit seinem Maulbronner Kammerchor." (Dr. Karl Georg Berg, Händelgesellschaft zu Halle 2008)

Jürgen Budday is artistic director and founder of the Maulbronn Chamber Choir. He studied church music and musicology at the Academy of Music in Stuttgart from 1967 to 1974 and, since 1979, he has taught at the Evangelical Seminar in Maulbronn. This also involved his taking over as artistic director of the Maulbronn Monastery Concerts and the cantor choir. In 1992, he was named Director of Studies, in 1995 came the appointment as Director of Church Music and in 1998 he was awarded the Bundesverdienstkreuz" (German Cross of Merit) as well as the Bruno-Frey Prize from the State Academy in Ochsenhausen for his work in music education. At the Prague International Choir Festival, Jürgen Budday received an award as best director and, since 2002, he has also held the chair of the Choral Committee with the German Music Council. Jürgen Budday has started a cycle of Handel oratorios that is planned to span several years, which involves working with soloists like Emma Kirkby, Michael Chance, Nancy Argenta and Mark Le Brocq (to name but a few). The live recordings of these performances, that have received the highest praise from reviewers, has won him international recognition. Till these days 9 oratorios by G.F.Handel are documented on discs.

"No conductor and no choir have so consistently recorded so many Handel oratorios as Jürgen Budday and his Maulbronn Chamber Choir." (Dr. Karl Georg Berg, Handel Memoranda Halle 2008)





CD I

AM SINAI

1. Chor ~ Das Volk

Jehova selbst, der Herr, hat erlöst sein Volk

2. Rezitativ & Arie ~ Engel des Herrn

Mose, du Knecht des Herrn, sieh Schon dunkelt's um die Felsen abendlich

3. Rezitativ ~ Moses

Auf, hervor aus euren Zelten

4. Lobgesang ~ Moses, Aaron & Das Volk

Herr, Gott, du bist uns're Zuflucht für und für!

5. Rezitativ ~ Engel, Moses & Aaron

Mose, so spricht der Herr So pflege, Aaron, des Volks an meiner Statt O Moses, was der Herr befiehlt, das wolln wir tun

6. Chor ~ Das Volk

Er steigt hinan. Schon birgt die Wolke ihn.

DAS GOLDENE KALB

7. Chor ~ Das Volk

Ach Herr, wie so lang

8. Rezitativ & Chor ~ Aaron & Das Volk

Israel, schicke dich! Schweig', du, geschweig'!

9. Rezitativ & Chor ~ Moses, Aaron & Volk

Abtrünnige, kam es dahin mit euch? Halt, lass doch seh'n

CD II

Die Rückkehr

der Kundschafter aus Kanaan

1. Chor ~ Die Kundschafter

Glück zu, es gelang, o seliger Tag!

2. Rezitativ ~ Moses

Die ich entsandt', die Boten, kehren heim!

3. Arie & Rezitativ ~

Aaron & Das Volk Zur Höllen Pforten fahre ich dahin. Hilf du uns Gnade finden vor dem Herrn.

4. Chor ~ Das Volk

Hört des Heerhorns tosend Dröhnen

Rezitativ & Arie ~ Aaron

Getrost, mein Volk, verzage nicht

5. Rezitativ & Chor ~ Moses, Engel & Volk

Stosset in die Halldrommeten!

DAS LAND DER VERHEISSUNG

6. Rezitativ & Arie ~ Der Engel des Herrn

Hör', Moses, was der Herr beschlossen hat Denn du sollst das Land gegen dir sehen

7. Rezitativ ~ Moses

Du bist der Herr, ich habe nichts zu sagen

8. Chor ~ Das Volk

Aus Wüstensand nun ins Gebirg'

9. Rezitativ ~ Moses

Gepriesen seist du, meiner Väter Gott

10. Chor-Rezitativ ~ Das Volk

Also starb Mose, der Knecht des Herrn

11. Chor ~ Die Klage des Volks über Moses

Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden



Released & created by Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler in cooperation with Jürgen Budday
Sound & Recording Engineer: Andreas Otto Grimminger ~ Mastering: Andreas O. Grimminger & Josef-S. Kindler
Photography: Josef-Stefan Kindler ~ Artwork & Coverdesign: Josef-Stefan Kindler